

UKW - DAB - WWW? DIE GANZE BÄCKEREI, WAS SONST?!

In diesem und den nächsten Heften des Transmitters wollen wir die Verknüpfungen von Technologie und Inhalt, von politischen und Marktinteressen beleuchten. Wir haben einige Texte gesammelt, die sich mit grundsätzlichen Überlegungen zur Digitalisierung des Radios und mit der aktuellen Entwicklung DAB+ versus UKW beschäftigen. Warum die Abschaltung von UKW keine gute Idee und DAB+ nicht die digitale Zukunft mit allen Verheißungen sein kann, Freie Radios sich dennoch über social media Gedanken machen sollten, wird in diesen Texten ausgeführt werden.

Zum Hintergrund

Wie wir im Februar-Transmitter skizzenhaft angerissen haben, ist es der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung ein großes Anliegen – im Sinne der »digitalen Transformation« – sehr bald und sehr leise, UKW als Übertragungsweg für den Hörfunk abzuschaffen. Im Koalitionsvertrag heißt das »Hörfunkvorreiterregion«.¹ Gleichzeitig soll DAB+ ausgebaut werden. In anderen Bundesländern läuft diese Debatte seit Jahren mal in die eine, mal in die andere Richtung. In Schleswig-Holstein hat dies weder im Parlament, in der Presse, bei den Öffentlich-Rechtlichen, den Offenen Kanälen, noch in der Bevölkerung wirklich großes Aufsehen erregt. Fatalerweise, wie wir finden.

FSK hat sich in Hamburg umgehört. Es war über solche Pläne bisher in Politik und Öffentlichkeit

nichts deutlich, nur wenig Verhaltenes und viel Unwissen herausbohrbar. Aber die Debatte kommt langsam voran. Eine Schriftliche Kleine Anfrage der LINKEN vom 07.03. schafft nun teilweise Klarheit. Der Senat hat in seiner Antwort festgehalten: »Es ist nicht geplant, die Empfangsmöglichkeit über UKW in Hamburg abzuschalten.«² Trotz der Frage, ob der Senat Informationen über diesbezügliche Pläne in anderen Bundesländern hat, äußerte er sich in keinem Wort über Schleswig-Holstein. Warum nicht? Die Medienanstalt »Hamburg – Schleswig-Holstein« ist für beide Länder zuständig. Was wird dort in diesem Widerspruch eigentlich gedacht? Die Absicherung der Lokalradios sieht der Senat gewährleistet: alle Sender in Hamburg haben bereits DAB+. Also ist alles fein. Das stimmt logischerweise so leider nicht.

Das Hamburger Lokalradio, das seit Januar 1998 aus Bergedorf on Air war, hat seinen Sendebetrieb zum Anfang des Jahres 2024 erschreckend lautlos und komplett eingestellt. Offiziell ist nicht klar, warum. Seit 2015 war der Sender auch über DAB+ zu empfangen. Dass es auch für dies Radio eine schwierige und möglicherweise finanzielle Entscheidung gewesen sein könnte, ab August 2023 den UKW-Betrieb abzuschalten, sei hier als Spekulation zugestanden.³ Ein Verlust.⁴

FSK ist im Herbst 2022 nach ausführlicher Debatte auch über DAB+ auf Sendung gegangen – weil DAB+ die Reichweite und Hörer*innenschaft erhöht, die Empfangsqualität sichert und auch, ehrlich gesagt, weil nicht absehbar war, wann der nächste »Slot« auf dem Übertragungskasten, genannt Multiplex, frei werden würde, wenn eine Gelegenheit erstmal verschenkt wäre. Wenn, dann die ganze Bäckerei; auch wenn wir die erstmal teilweise selbst bezahlen müssen. Betrieben werden die quasi-Antennen (und auch der Fernsehturm und alles, was dort stattfindet, außer des Restaurants, aber da gab es auch keinen tollen Kuchen, schon gar nicht vegan - haha!) von der Mediabroadcast GmbH, »Deutschlands größter Serviceprovider der Rundfunk- und Medienbranche«⁵. Diesem Privatunternehmen geht es logischerweise nicht um Medienpolitik im eigentlichen Sinne, sondern um den Markt – was ja zusammenhängt, aber Ihr wisst schon...

Übertragungswege für nicht kommerzielle Radios werden zwar durch Zuwendungen der Medienanstalt Hamburg-Schleswig-Holstein finanziert, aber eben nur ein einziger.

FSK finanziert seit der Ausstrahlung über DAB+, also Herbst 2022, UKW selbst. Der erhoffte Zuwachs an Fördermitgliedern ist leider immer noch nicht stark genug, um das (und andere Pos-

ten) aufzufangen. Diese finanziellen Schwierigkeiten müssen dieses Jahr dringend behoben werden. Ansonsten kann auch FSK sich selbst abschalten.

Die Freien Radios in Schleswig-Holstein sehen sich hier noch stärker als FSK im Zugzwang. Sie haben die Bedrohung durch das UKW-Abschalt-Szenario direkt vor der Tür. In einem TAZ-Artikel vom 30.03.'24⁶ steht vor allem das Freie Radio Fratz! aus Flensburg, im Fokus. Fratz! musste sich entscheiden: Wenn UKW wirklich in den nächsten Jahren abgeschaltet wird, was bedeutet das für die Hörer*innen, die bis jetzt mehrheitlich keinen DAB+-Zugang haben? Sollte bis zu diesem Zeitpunkt in beide Übertragungswege investiert werden? Mit welchen Mitteln, die Freie Radios nicht haben? Im Artikel heißt es: »Wenn sie jetzt ein Angebot für eine DAB+-Lizenz ausschlagen und an UKW festhalten, könne es sein, dass sie abseits des Livestreams irgendwann gar nicht mehr zu hören sind.«

Einen Livestream im Internet als alleinigen Übertragungsweg zu betreiben ist allerdings ein ganz anderes mediales Spiel als das mit einer UKW- oder DAB-Frequenz. »Seien Sie Ihr eigener Sender!« forderte die FDP u.a. während einer Landtagsdebatte in Schleswig-Holstein am 11.10.'23, um zu untermauern, dass es für die Freien bzw. nicht kommerziellen Lokalradios eigentlich überhaupt keiner Finanzierung bedürfe.⁷

Die fehlende konkrete Verankerung, also Anerkennung und Absicherung im Medienstaatsvertrag bedeutet bereits eine Erschwerung der Existenz von unabhängigen, nicht kommerziellen und selbst-organisierten Inhalten. »Für uns wäre es hilfreich, wenn im Medienstaatsvertrag die Organisations-Form unseres Radios wenigstens erwähnt und berücksichtigt wird.« schreibt das Freie Radio Neumünster.⁸ Für nicht kommerzielle und Freie Radios muss die Finanzierung aller gängiger Übertragungswege gesichert sein!

Nicht kommerzielle und Freie Radios müssen in diesen Szenarien einmal mehr darum kämpfen, sich nicht auf eine privat-unternehmerische Schiene drängen zu lassen. Sie müssen sich mit aktuell angesagter Techno-Logik der Landesregierungen und Medienanstalten analytisch auseinandersetzen, um ihr im realiter bestehenden finanziellen Abhängigkeitsverhältnis bei gleichzeitiger Selbstorganisation nicht ausgeliefert zu sein. Sie müssen weiter auf ihrer dringenden und klaren politischen Bedeutung bestehen und dieser weiter Gehör verschaffen – in aller Deutlichkeit!

Eure Geschäftsführungs-AG im FSK

¹Erinnert Ihr Euch noch an die »Sicherheitsfahrpaßzellen«? Nunja ... https://sh-gruene.de/wp-content/uploads/2022/06/Koalitionsvertrag-2022-2027_.pdf .

²https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/86780/ukw_und_dab_in_hamburg_zukunft_des_lokalfunks.pdf .

³<https://hamburger-lokalradio.net/abschaltung-von-ukw/> .

⁴Leider zeigt sich hier auch die schwache Vernetzung der Lokalradios untereinander.

⁵<https://www.media-broadcast.com/> .

⁶<https://taz.de/Zukunft-der-Freien-Radios/!5998018/> .

⁷Vielleicht sollten die nicht kommerziellen als die »armen« unter den Radios doch mehr am Kapitalmarkt investieren, wie Lindner neulich analysiert hat? Dann wären sie auch besser finanziell aufgestellt *ähäm* ... Beim Freien Radio Neumünster könnt Ihr den Mitschnitt nachhören: <https://freiesradio-nms.de/2023/debatte-zur-finanzierung-der-freien-radios-im-schleswig-holsteinischer-landtag-am-11-10-2023-jetzt-den-mittschnitt-unserer-live-uebertragung-in-unserer-audiothek-hoeren/> . Der SSW hielt als einzige Partei stark dagegen: »Ohne die entsprechende Finanzierung des Verwaltungsaufwandes wird den Radios langsam der Saft abgedreht. So ein Tod auf Raten ist nicht nur unwürdig, sondern steht im Gegensatz zu dem, was die Koalitionsparteien in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart haben.« <https://www.ssw.de/themen/nichtkommerzielle-lokalfunks-foerdern> .

⁸<https://freiesradio-nms.de/2023/debatte-zur-finanzierung-der-freien-radios-im-schleswig-holsteinischer-landtag-am-11-10-2023-jetzt-den-mittschnitt-unserer-live-uebertragung-in-unserer-audiothek-hoeren/> .

SENDUNGEN DER REDAKTION3 ZU DIESEM THEMENSCHWERPUNKT:

▶▶ 30.5., 13-14h: Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen – ein UKW-Special

Interview mit Christoph Lemmer zur gebauten Konkurrenz von UKW und DAB+ und der geplanten Abschaltung von UKW in Schleswig-Holstein. Ein Wiederholung vom 02.03.'24. Ausschnitte des Interviews findet Ihr auch im Textteil dieses Transmitters.

▶▶ 17.5., 8-10h: Gegen_Öffentlichkeit.

Weshalb die Bewegung selbstorganisierte Medien braucht. Ein Mitschnitt der Veranstaltung des FSK in der Flora vom 29.4.'24.

▶▶ 10.5. Morgenmagazin zum Thema UKW/DAB+.